

ESKALATION!

Skandal
in der Literatur und den Künsten
11.–12.10.2019 im ICI Berlin

ESKALATION! Skandal in der Literatur und den Künsten

Die diesjährige Jahrestagung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien diskutiert das Phänomen des Skandals, indem sie fragt, unter welchen Bedingungen Skandale in Literatur und Kunst ausgelöst werden, wer sie wie erzählt und auf welche Weise sie auf das gesellschaftliche Umfeld und auf kulturelle Rahmenerzählungen zurückwirken. Die Tagung betrachtet den Skandal aus literaturwissenschaftlichen, kunsthistorischen, affekttheoretischen und politischen Perspektiven: Während das Verhältnis von Literatur und Wirklichkeit immer schon skandalös zu sein scheint, können politische und historische Anspielungen instrumentalisiert werden, um Skandale zu provozieren oder zu vertuschen. Das Zur-Sprache-Bringen unkonventioneller Sexualpraktiken sowie die Darstellung von Körperflüssigkeiten führten ebenso zu Skandalen wie die radikale Befragung von Moralvorstellungen und Konventionen. Gleichzeitig ermöglichen diese Darstellungen neue Identitätswürfe, welche die skandalisierten Ordnungen hinterfragen. In der Literatur sind mit dem Skandal zudem spezifische Dimensionen von Autor*innenschaft verknüpft, die häufig die Lizenzen von Literatur betreffen, wodurch schließlich auch der Skandal zu einer Frage des Privilegs wird, wenn sich zeigt, dass nicht alle Stimmen autorisiert sind. Skandale hervorgerufen. Die Jahrestagung fragt nach möglichen Poetiken des Skandals, die ihn als ein produktions- wie auch als rezeptionsästhetisches Phänomen in den Künsten hervorhebt.

Jahrestagung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien
11. und 12. Oktober 2019
im ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry,
Christinenstraße 18–19, Haus 8, 10119 Berlin.
Weitere Informationen und Anmeldung: fsgs.fu-berlin.de/eskalation

Die Jahrestagung findet in Kooperation mit dem ICI Berlin statt.

FREITAG, 11. 10. 2019

10:30–11:00 Uhr **Grußworte:** Jutta Müller-Tamm, Susanne Frank, Anna Beckmann und Camilo Del Valle

PANEL 1: Affekt und Ästhetik – Moderation: Susanne Frank

11:00–12:00 Uhr KEYNOTE

Gesine Drews-Sylla (Tübingen): Was macht die Provokation zum Skandal? Eskalationsstrategien in der russischen Literatur und Kunst zwischen Ästhetisierung und Politisierung
Response: **Susanne Frank**

12:00–12:45 Uhr **Jürgen Brokoff** (Berlin): »Ich wäre gerne noch viel skandalöser«. Skandalproduktion und kulturelle Öffentlichkeit in den 1990er Jahren

12:45–14:00 Uhr MITTAGSPAUSE

14:00–14:45 Uhr **Dorothea Trotter** (FSGS): »Providing screen time is not a screening process«: Memoir and Scandal in the 21st Century
14:45–15:30 Uhr **Alexander Kappe** (FSGS): »Skandal« als literarisches Supplement. Zum Verhältnis von Autor*inneninszenierung und Literaturontologie am Beispiel skandalisierender Autofiktion

15:30–16:00 Uhr KAFFEPAUSE

PANEL 2: Körper und Queerness – Moderation: Nina Tolksdorf

16:00–16:45 Uhr **Christopher Laferl** (Salzburg): Skandalös? Zur Darstellung männlicher Homosexualität im brasilianischen Naturalismus
16:45–17:30 Uhr **Camilo Del Valle** (FSGS): »la travestida, la mamarracha, la maricona«. Fernando Vallejos Poetik der Beleidigung
17:30–18:15 Uhr **Véronique Sina** (Köln): »Of What Use is a Bunch?« Zum skandalösen Potenzial der Comicform

18:15–19:30 Uhr SEKT UND BREZELN

19:30–21:00 Uhr **WTF! – Das queere und feministische Potenzial des Skandals**
Podiumsdiskussion mit **Reyhan Şahin** (aka **Lady Bitch Ray**, Wissenschaftlerin und Künstlerin), **Patsy l'Amour laLove** (Geschlechterforscherin und Polittunte) und **Jule Govrin** (Philosophin und FSGS-Alumna)
Moderatorin: **Luce deLire**

21:00 Uhr ABENDEMPFANG

SAMSTAG, 12. 10. 2019

PANEL 3: Lizenzen und Autor*innenschaft – Moderation: Camilo Del Valle

10:00–11:00 Uhr KEYNOTE

Martina Wagner-Egelhaaf (Münster): Autorschaft als Skandal. Der Fall Rushdie
Response: **Anne Eusterschulte**

11:00–11:45 Uhr **Johannes Franzen** (Bonn): Skandalgedichte. Zur Gattungstheorie literarischer Provokationen

11:45–12:15 Uhr KAFFEPAUSE

12:15–13:30 Uhr »Autorinnen und Skandal«: Gespräch mit **Anne Fleig**, **Jennifer Gasch** und **Martina Wagner-Egelhaaf**

13:30–14:30 Uhr MITTAGSPAUSE

PANEL 4: Politik des Skandals – Moderation: Jürgen Brokoff

14:30–15:15 Uhr **Sidonie Kellerer** (Köln): Vom Einzug des Skandals in die Philosophie
15:15–16:00 Uhr **Vivien Bruns** (FSGS): Zwischen Fiktion und Wahrheit – Entskandalisierungsstrategien in der *Hesperis* des Basinio da Parma (1425–1457)

16:00–16:30 Uhr KAFFEPAUSE

16:30–17:15 Uhr **Hanan Natour** (FSGS): Entskandalisierung des Verbrechens: Lesarten des Skandals in Hassouna Mosbahis *Hikayā tūnisīya* (»A Tunisian Tale«)
17:15–18:00 Uhr **Robert Sollich** (Berlin): Tannhäuser und der Stellvertreterkrieg von Bayreuth. Ein Operskandal zwischen Ästhetik und Politik

WTF! – Das queere und feministische Potenzial des Skandals

Queere und feministische Interventionen stellen Traditionen, Konventionen und Normen infrage. Um ihre politischen und künstlerischen Ziele zu erreichen, überschreiten sie systematisch Grenzen. Nicht selten werden diese strategischen Grenzüberschreitungen als skandalös wahrgenommen und rezipiert. Gleichzeitig ist der skandalöse Akt eine Möglichkeit, Ansprüche geltend zu machen, Rechte einzufordern und sich gesellschaftliche Räume anzueignen. Die Abendveranstaltung der diesjährigen Jahrestagung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien beschäftigt sich mit dem queeren und feministischen Potenzial von Skandalen. Die Wissenschaftlerin und Künstlerin Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray, die Philosophin und FSGS-Alumna Jule Govrin und die Geschlechterforscherin und Polittunte Patsy l'Amour laLove diskutieren darüber, wie Skandale genutzt werden können, um feministische und queere Forderungen zu thematisieren.

Was sagt die Skandalisierung von künstlerischen Inszenierungen über den gesellschaftlichen Status quo aus, in denen sie stattfindet? Welche Rolle spielen dabei Geschlecht und Sexualität? Lassen sich Skandale planen? Welche Wirkung haben skandalöse Inszenierungen auf gesellschaftliche Diskurse? Welche Rolle spielt die skandalöse Inszenierung und Diskursivierung von Körper und/oder Sexualität für eine queere und feministische Praxis? Welchen Platz haben Skandale in der queeren und feministischen Geschichte?

11. Oktober 2019, 19:30 Uhr
im ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry,
Christinenstraße 18–19, Haus 8, 10119 Berlin.

Weitere Informationen und Anmeldung: fsgs.fu-berlin.de/eskalation